

WIRTSCHAFT REGIONAL

Nachrichten aus Unternehmen der Region

Was heißt Weißblech auf Spanisch?

Chilenische Reisegruppe besucht Weltmarktführer HUBER in Öhringen

Ein straffes Programm zum Thema Energieeffizienz in Deutschland hat sich eine Reisegruppe aus Chile auferlegt. Nach einer einleitenden Vortragsveranstaltung wurden an den folgenden Tagen unter anderem die TU Darmstadt und das Fraunhofer IPA in Stuttgart besucht. Ihren Höhepunkt fand die Reise am vergangenen Donnerstag in Hohenlohe.

Besonderes Augenmerk lag an diesem Tag auf einem Firmenbesuch bei der Zentrale der HUBER Packaging Group in Öhringen. HUBER produziert an vier Standorten umweltfreundliche Verpackungen aus Weißblech für die Industrie und Lebensmittelbranche und ist Weltmarktführer für 5-Liter-Partyfässer. Weißblech ist dünn gewalzter Stahl mit einer hauch dünnen Schicht aus Zinn.

Claudia Mettler, Energiemanagementbeauftragte des Unternehmens, stimmte die Chilenen, überwiegend Vertreter aus Wirtschaftsunternehmen, Universitäten und Energieversorgern, mit einer Firmenpräsentation auf den anschließenden Betriebsrundgang ein. Das Unternehmen führt derzeit ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 ein. „Wir planen die Zertifizierung im November dieses Jahres und sind zuversichtlich, dass wir das Ziel auch erreichen“, so Mettler in ihrem Vortrag. Steffen Schilling, Produktionsmeister

bei HUBER Packaging führte die Teilnehmer anschließend durch den Betrieb. Der Einblick in die Produktion ermöglichte den Besuchern ein besseres Verständnis über den Arbeitsalltag und den Umgang mit den unterschiedlichen Energieformen. Bedingt durch die Produktionsverfahren benötigt HUBER zum Beispiel viel Wärmeenergie zur Trocknung der bedruckten und lackierten Bleche in der Druckerei. Die Wärme aus den Trocknungsprozessen wird aus der Abluftabsaugung wieder zurückgeführt und zur Beheizung der Hallen verwendet. Dadurch werden insgesamt 8,3 GWh Gas eingespart, was dem jährlichen Wärmedarf von ca. 415 Einfamilienhäusern entspricht. Im Sommer wird diese Abwärme über zwei Absorberanlagen in Kälte umgewandelt, die nicht nur die Druck- und Lackieranlagen kühlt, sondern auch noch kühle Luft für Büroräume liefert.

„Zur Einführung der ISO 50001 waren wir Teilnehmer



Unternehmensbesichtigung bei HUBER: die Informationen über die Produktionsverfahren werden von einer Dolmetscherin ins Spanische übersetzt
Foto Huber Öhringen

eines Konvoiprojektes beim Modell Hohenlohe e.V.“, ergänzt Claudia Mettler. Im Rahmen von Workshops wurden den sieben Teilnehmern die Anforderungen der Norm vermittelt. Hilfestellung boten zusätzlich die Begehung mit einem erfahrenen Energieingenieur eines externen Büros und die individuelle Unterstützung beim Aufbau der Dokumentation. „Wir sind seit 2005 Mitglied im renommierten Unternehmensnetzwerk. Durch den Erfahrungsaustausch mit anderen namhaften und umweltbewussten Firmen aus der Region sind wir immer eine Nasenlänge voraus.“

Bereits am Vormittag konnte sich die Delegation aus Chi-

le über die Arbeit des Modell Hohenlohe e.V. in dessen Geschäftsstelle in Pfedelbach informieren. Sie waren begeistert von der langjährigen Verknüpfung der Kompetenzen in der Region und werden versuchen, das „Modelo Hohenlohe“ auch in Chile zu etablieren.

Im Rahmen der Exportinitiative Energieeffizienz bietet das Bundeswirtschaftsministerium ganzjährig Unternehmensreisen an. Organisiert werden die Reisen von den jeweiligen Außenhandelskammern gemeinsam mit der energie-wächter GmbH aus Berlin.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.modell-hohenlohe.de.

Seit zehn Jahren Ehemaligentreffen

Beste Stimmung beim Hornschuch-Rentnertreff

Es war ein kleines Jubiläum: Bereits zum 10. Mal fand der Hornschuch-Rentnertreff in der Weißbacher Turn- und Festhalle statt. 2004 hatte Hornschuch dieses Fest der Ehemaligen ins Leben gerufen und nur einmal - im Jahre 2008 - musste die Veranstaltung ausfallen. Gleichzeitig war es wohl der letzte Treff in der angestammten Halle: 2015 wird direkt nebenan ein modernes Bürgerzentrum entstehen. Doch den Rentnertreff wird es in jedem Fall weiter-

hin geben: Für viele Teilnehmer ist er ein Fixpunkt im Jahreskalender.

Bereits um 13 Uhr strömten die ersten Senioren in die Halle. Die meisten von ihnen waren Jahrzehnte ihres Lebens beim Folien- und Kunstlederhersteller in Weißbach beschäftigt. Betriebszugehörigkeiten von 40 Jahren und mehr waren und sind bei Hornschuch keine Seltenheit. Mit Beginn des offiziellen Teils begrüßte der neue Vorstandsvorsitzende Dr. Hans-

Hinrich Kruse die 180 Ehemaligen. Zunächst würdigten alle gemeinsam seinen langjährigen Vorgänger Rolf J. Gemmersdorfer, der im Februar im Alter von nur 61 Jahren verstarb, mit einer Schweigeminute. Dann lenkte Dr. Kruse den Blick in die jüngste Vergangenheit - und in die Zukunft. Der Bericht über den glimpflich ausgegangenen Brand im Mai dieses Jahres ließ viele an das verheerende Feuer von 1968 denken, bei dem damals zwei Mitarbei-

ter ums Leben kamen, große Teile des Unternehmens in Mitleidenschaft gezogen worden waren. Die positiven Umsatz- und Ergebniszahlen sowie die strategische Erweiterung um eine Vertriebsgesellschaft in China waren weitere Eckpunkte der Präsentation, die Dr. Kruse anhaltenden Applaus einbrachte. Nach einer Pause bei Kaffee und Kuchen stellte Marketingleiter Elmar Zschau neue Produkte und neue Anwendungen in allen Vertriebsbereichen vor.